

Wiesbadener Tagblatt.

No. 233. Donnerstag den 9. October 1856.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes, Sitzung vom 24. September 1856.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme des Herrn Rohr.

1289) Herr Dr. Kossel erstattet Bericht Namens der Commission für Erwerbung des Kirchenplatzes und beantragt, der Gemeinderath wolle, unter nochmaliger ausdrücklicher Verwahrung der uralten Ansprüche der Stadtgemeinde an ihren alten Kirchhof, das Angebot des evangelischen Kirchenvorstandes mit fl. 6,000 einfach acceptiren und nach Erwerbung des Platzes denselben so rasch als möglich dem öffentlichen Verkehr übergeben. Dieser Antrag wird einstimmig genehmigt.

1290—1293) Erledigung verschiedener Mobilienversicherungen.

1297) Auf den Antrag des Bürgermeisters wird beschlossen: den Erhebungstermin für das 3te städtische Steuersimpel auf den 10. Oct. l. J. festzusetzen.

1300) Das Gesuch des Theaterarbeiters Otto Börner von hier um Genehmigung, die von der Stadtgemeinde auf 12 Jahre in Pacht genommene Wiese in der s. g. Nonnentrift auf die Dauer der noch laufenden Pachtzeit an die Wittve des Gärtners Heinrich Müller von hier abtreten zu dürfen, wird genehmigt.

1302) Die bisherigen Schulvorsteher Kossel und Rohr legen in einer motivirten Erklärung auf Veranlassung des Rescripts Herzoglicher Landesregierung vom 16. Juli l. J., die Organisation des Schulvorstandes betr., ihr bisheriges Mandat als Mitglieder des städtischen Schulvorstandes nieder.

1303) Das Gesuch des Eisenbahn-Portiers Christian Wiesenborn von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1304) Ebenso das Gesuch des Schuhmachermeisters Friedrich Lendle von Rambach um Reception in die hiesige Stadtgemeinde.

1305) Desgleichen das Gesuch des Schuhmachermeisters Friedrich August Acker von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde.

1307) Das Gesuch des Schmiedemeisters Johann Philipp Valentin Frig von Steckenroth, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadtgemeinde, wird für die Dauer eines weiteren Jahres genehmigt.

1308) Das Gesuch des Messerschmiedes Peter Hiesgen von hier um Versetzung des Brunnens in der Langgasse, wird einer Commission, bestehend

aus den Herren Hasln, Medel, Nathan, Nicol und Birk zur Prüfung und Berichterstattung hingewiesen.

Wiesbaden, den 6. October 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Montag den 13. October Vormittags 10 Uhr wird das Reinigen der Straßentheile vor sämtlichen Militärgebäuden dahier im Zimmer No. 4 der Infanterie-Caserne wenigstnehmend öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 8. October 1856.

345

Herzogliche Casernen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Das für das Jahr 1857 aufgestellte Verzeichniß aller zu dem Amte eines Geschwornen berechtigten hiesigen Einwohner (Urliste) liegt von heute an während vierzehn Tagen zu Jedermanns Einsicht auf dem Rathhause offen.

Es wird dies in Gemäßheit des Art. 34 des Gesetzes vom 14. April 1849 unter dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß innerhalb dieser Frist und weiterer acht Tage jeder Einwohner berechtigt ist, wegen Uebergehung berechtigter und wegen Eintrags unberechtigter Personen dahier Beschwerde zu führen, daß jedoch später dahier vorgebracht werdende Reclamationen nicht mehr berücksichtigt werden können.

Wiesbaden, den 8. October 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Kastaniennernte in den städtischen Plantagen soll Freitag den 10. October Vormittags 11 Uhr in dem Rathhaus dahier öffentlich meistbietend versteigert werden.

Wiesbaden, den 8. October 1856.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Anforderung.

Nach Beschluß wohlblöblichen Gemeinderaths ist die Erhebung des dritten städtischen Steuerimpels auf den 10. October l. J. festgesetzt und werden die Steuerpflichtigen andurch aufgefordert, ihre Beträge zur Stadtkasse — Schulgasse 12 — zu senden.

Wiesbaden, den 8. October 1856.

Der Stadtrechner.
Maurer.

N o t i z e n.

Heute Donnerstag den 9. October,

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von confiscirten Kartoffeln, in dem Rathhausaal. (S. Tagblatt No. 237.)

Nachmittags 3 Uhr:

1) Versteigerung eines Gartens, vorm stumpfen Thor gelegen, im Rathhaus. (S. Tagblatt No. 237.)

2) Versteigerung der Walkmühle nebst dazu gehörigen Aeder, in dem Rathhaus. (S. Tagblatt No. 213.)

Alle Diejenigen, welche Forderungen an den dahier verstorbenen Accessisten **Joseph Weyer** zu machen haben, werden ersucht, dieselben bei dem Unterzeichneten bis zum 20. d. M. einzureichen.

Wiesbaden, den 8. October 1856.

5287
G. D. Schmidt,

Freitag den 10. October Nachmittags 2 Uhr werden in dem Hofe des ehemals Volk'schen Hauses neben dem Ministerialgebäude 1 Sparherd, 1 Säulenofen, 1 guterhaltener transportabler Kochherd, 1 kupferner Waschkessel, 1 neues eisernes Oberlicht, 2 guterhaltene eiserne Steinkohlenschiffe mit Löffel und Stöcher, einige alte Ofentheile, verschiedene Verschlüge, lederne Koffer und Taschen, ein Wasserstein, 6 alte Fässer, 3 alte Parquetböden, Vorhangstangen, altes Gehölz und sonstige Bau-Abfälle und Mobilargegenstände öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. October 1856.

375

Allgemeine öffentliche Versteigerung.

Die Sammlung von Gegenständen zu dieser Versteigerung hat bereits begonnen und werden solche noch bis zum 13. dieses zu jeder Tageszeit in dem großen Saale des **Cölner Hofes** angenommen.

Im Interesse der Versteigerer selbst müssen wir bitten, die Gegenstände wegen der Bekanntmachung recht zeitlich abzuliefern.

269

C. Leyendecker & Comp.

Meinen verehrten Geschäftsfreunden zeige ich hiermit an, daß ich von meiner **Pariser Einkaufsreise** zurückgekehrt, eine reiche und großartige Auswahl der neuesten und geschmackvollsten **Mäntel, Sammt-Mantillen, sowie Nouveautés** in allen Kleiderstoffen empfangen habe.

Mainz, den 23. September 1856.

Georg Hofmann Sohn,
5142 neue Domläden Lit. B. No. 14.

Junge Damen und Mädchen, welche während des Wintersemesters an den **englischen und französischen Conversationsstunden** bei der Unterzeichneten Theil nehmen wollen, werden gebeten, sich baldigst zu melden. Auch wird daselbst **französischer, englischer und italienischer Unterricht** in und außer dem Hause ertheilt.

5081

Sophie Bönig,
Louisenplatz No. 2 im dritten Stock.

Mehrere Hundert Gebund **Zimmerspäne** sind von heute an à 6 fr. einzeln und im Ganzen zu haben in dem neuen Wirthschaftslocale auf dem **Mosbacherberg bei C. Prinz.** 5254

Zu verkaufen

ein modernes in noch gutem Zustande befindliches **Cafésofa.** Zu erfragen bei **Heinrich Sternitzky,** Tapezierer. 5265

Ein **Schreibpult** ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 5288

Auf die demnächstige Benefizvorstellung,
welche die verehrliche Theater-Commission dem hiesigen **Chorpersonal** in
Ansehung der Wirksamkeit desselben, sowie in besonderer Berücksichtigung der
ungünstigen Zeitverhältnisse, in dankeswerther Weise verwilligt hat, erlaubt
man sich das verehrliche Publikum im Voraus aufmerksam zu machen,
und dies um so mehr, als man zur glänzenden Ausstattung der diesfall-
sigen Vorstellung bereits ausgezeichnete fremde Kräfte requirirt hat. 5289

Nerothalmühle.

Restauration champêtre. 4725

Tapeten-Lager.

Tapeten in der größten Auswahl, aus den ersten
Fabriken Deutschlands, zu sehr billigen Preisen zu
haben bei

C. Leyendecker & Comp.,
269 große Burgstraße No. 13.

Soeben angekommen

Neue verbesserte

Pariser Modérateur-Lampen,

sowie eine schöne Auswahl bunter **Papierschirme**, **Crystall-**
Cylinder etc., **Lampendochte** mit Seide durchschossen, welche das
Verkohlen verhindern, unter Berechnung der billigsten Preise empfiehlt

Chr. Wolff,
5037 Hof-Drechsler.

Gute harte Seife per Pfund 10 fr.
habe ich wieder erhalten.

5275 **Friedr. Emmermann.**

Barinas-Canaster, Mischung No. 2 u. No. 3, von **Wilh. Brunzlow**
& Sohn in Berlin ist ächt zu haben bei

5243 **S. Herzheimer,**
Eck der Kirchgasse und des Michelsbergs.

Vorzügliche **Kunstseife** ist in anerkannter, guter Qualität im Großen
und Kleinen zu haben bei

5290 **August Stritter,**
Michelsberg No. 4.

Ein leichtes einspanniges **Tilbury**, fast neu, und ein gutes **Pferd**
nebst Geschirr, sind zusammen oder einzeln zu verkaufen. Das Nähere in
der Expedition d. Bl. 5226

Frische Schellfische per Pfd. 14 fr.

5291

bei **Jacob Seyberth**,
dicht am Uhrthurm.

Vorzügliche gelbe und rothe Kartoffeln

5292

billigt bei **J. Ph. Reinemer**, Marktstraße.

Große Burgstraße No. 3 sind 8 — 10 Malter gute **Kartoffeln** zu verkaufen. 5393

Vorzügliche Kartoffeln

zum Marktpreis bei **G. Bogler**.

5294

Neue Servelatwürste

5241

sind angekommen bei **Chr. Nitzel Wittwe**.

Göttinger Servelat - Würste

sind wieder frisch angekommen bei

A. Schirmer,
a. d. Markt.

Essence magique de Morel in Flaschen à 18 fr. Es ist das neueste, sicherste Mittel alle Flecken aus jedem Stoffe zu entfernen und dient namentlich auch zum Reinigen der Glace-Handschuhe. Zu haben bei **U. Flocker**, Webergasse. 99

Langgasse No. 31 ist ein gebrauchter **Glaserker** mit 9 großen Scheiben, welcher sich zu einem Blumenfenster eignet, sogleich billig zu verkaufen. 5295

August Stritter.
Wahren verehrten Kunden hiermit die Anzeige, daß ich meinen Laden in der Webergasse verlassen habe und von heute an bei Herrn S. Schatz auf dem Mischelsberg wohne.
Wiesbaden, den 1. October 1856.

5296

**Meine
Material- und
Farbwaaren - Handlung**
befindet sich von heute an Eck der Marktstraße und Kirchgasse No. 1 (ehemals zur Burg Nassau), was ich mich beehre hiermit anzuzeigen.
Ed. Schellenberg.

5277

Unterzeichnete wohnt jetzt Mauergasse in dem Hause des Herrn Sattler Menges bei Frau Barrer Gellner.

Wilhelmine Rupp,
Clavierlehrerin.

5235

Empfehlung.

Ich empfehle mich im Anschlag von Thüren und Fenstern.
5276 **S. Kopp**, Glaser, Neugasse No. 4.

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche an dem so schmerzlichen Dahinscheiden unsers geliebten Sohnes und Bruders **Friedrich Löffler** so herzlichen Antheil nahmen und ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank.

Die trauernden Eltern, Geschwister und Anverwandten.
5297

Es kann bei trockener Witterung Baugrund und Schutt in dem Garten am Kurfaalweg des Generalmajors von **Hadeln** abgeladen werden. 5238

Zwei bis drei junge Leute, welche die hiesigen Lehranstalten besuchen, können Kost und Logis erhalten **Kirchgasse No. 7.** 5282

Einige Schüler können bei sorgfältiger Behandlung und unter billigen Bedingungen Kost und Logis erhalten. Bei wem, sagt die Exped. 5283

Verloren.

Am Dienstag Abend den 7. d. M. verloren zwei arme Tagelöhner von der Gasfabrik durch die verlängerte Marktstraße, Lang- und Webergasse bis **Heidenberg 2. Kärste.** Der redliche Finder wird gebeten, dieselben **Heidenberg No. 46** gegen entsprechende Belohnung abzugeben. 5298

Stellen = Gesuche.

Eine starke Hausmagd wird gesucht und kann gleich eintreten. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 5246

Ein braves Mädchen, das schon mehrere Jahre in Dienst gewesen ist und alle Hausarbeiten gründlich versteht, auch bügeln kann, und jetzt Kleidermachen lernt, sucht auf 1. November einen Dienst als Kammerjungfer. Näheres in der Expedition d. Bl. 5299

Ein Mädchen, das fein nähen, Kleidermachen und fristren kann, sucht eine Stelle als Kammerjungfer oder Stubenmädchen. Das Nähere in der Expedition d. Bl. 4979

1084 fl. Vormundschaftsgeld sind den 24. November auszuleihen durch **Ludwig Hammes** in **Mosbach.** 5285

In einem Landhause ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann auch die Kost gegeben werden. Näheres in der Exped. d. Bl. 5035

In freundlicher, gesunder Lage ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten und kann auf Verlangen Frühstück und Abendbrod verabreicht werden. Näheres in der Expedition. 5300

Wiesbaden, 8. October. Bei der gestern in Frankfurt fortgesetzten Ziehung der sechsten Klasse 130. Stadtlotterie fielen auf nachstehende Nummern die beigefetzten Hauptpreise: No. 2027, 2747, 5766 und 3907 jede fl. 1000.

Eine Schlachtfeld-Grimmerung.

Von Wilhelm Trapp.

(Fortsetzung aus No. 236.)

Der donnernde Ruf: „Wer da?“ unterbrach Heinrich's Gegenrede und kaum hatte der abenteuerliche Lehrling sich in klugem Instinct in das Schilf des Flusses geduckt und der Vorposten statt der Flasche die Pistole wieder zur Hand genommen, als die Kunde herangeritten kam und der sie führende Unteroffizier Heinrich heftig darüber anließ, daß er sie nicht eher bemerkt und angerufen habe. „Was Regen, was Wind! Ein Fuchs'icher Dragoner hört mit Hasenohren und sieht wie die Raze im Dunkeln!“ Damit verschwand er nach der Rohdener Schanze zu, welche indeß beinahe vollendet war und mit mehreren Geschützen befahren wurde.

Noch eine Stunde auf Posten! dachte unser Dragoner und richtete seinen Blick nachdenklich zum wolkigen Himmel empor, der eben jetzt aufhörte, Regenströme herabzugießen. Die Glocke des Dorfs schlug eben 12 Uhr. Als Franz sich wieder aus seinem Versteck erhob, sprang Heinrich in raschem Entschluß vom Pferde, hing dem Lehrling seinen Mantel um und setzte ihm seinen breitrandigen Filzhut auf. Franz, zitternd vor freudigem Eifer, hatte nicht sobald den schweren Degen umgeschnallt und sich in den Sattel geschwungen, als er Heinrich, den er noch um Verhaltensmaßregeln bitten wollte, in raschem, ängstlichem Laufe bereits das Ufer entlang über die Ebene dahineilen sah.

Ohne sich einen Augenblick des Nachdenkens über seine Handlungsweise zu gestatten, kam Heinrich glücklich aus dem Bereiche der Vorposten und erreichte einen Feldweg, welcher unter Weiden nach dem Dorfe gerade auf das Haus seiner Verlobten zuführte. Die dasselbe umschattenden Lindenbäume mußten, wenn sie damals schon gepflanzt waren, noch sehr klein sein und hemmten den Blick in das Innere des Hauses nicht. Auf Mariens Kammer schimmerte noch Licht; Heinrich schwang sich im Nu auf den Fliederzaun und pochte, mit dem einen Fuß auf den Mauervorsprung tretend, leise ans Fenster.

„Wer ist da?“ fragte Mariens ängstliche Stimme von innen; als Heinrich darauf leise seinen Namen rief, öffnete sie das Schiebfenster und — zuerst vor freudigem Schreck sprachlos — entgegnete sie auf seine zärtlichen Fragen und Küsse nichts, bis sie endlich Fassung gewann, nach seiner plötzlichen Erscheinung und seinen Erlebnissen zu fragen.

Wie groß nun auch ihre Freude über dies unverhoffte Wiedersehen war, so erfüllte sie doch Heinrich's gewagter Schritt mit der größten Sorge und das kurze zärtliche Zusammensein war für sie ein Gemisch von Todesangst und betäubendem Glück. Außerdem durchzogen Haufen von betrunkenen Soldaten das Dorf, Patrouillen trabten auf der Straße nach Wallmoden, welche das Gepäck des Dänischen Heeres am Abend vorher bereits eingeschlagen hatte, um die Festung Wolfenbüttel zu erreichen, hin und her und Heinrich schwebte fortwährend in Gefahr, entdeckt zu werden. Dazu kam, daß der alte Schmied in seinem Schlafgemach nebenan öfter stark hustete und vielleicht bald ganz erwachend, die Abwesenheit seines Lehrburschen bemerken konnte. . .

(Fortf. f.)

Wiesbadener Theater.

Heute Donnerstag den 9. October: Eine Frau. Schauspiel in 4 Akten von Willibald Waldherr.

